



Evangelische Grundschule
im Rochlitzer Land

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

1 Vorbemerkung

"Das natürliche Recht der Eltern, Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu bestimmen, bildet die Grundlage des Erziehungs- und Bildungswesens. Es ist insbesondere bei dem Zugang zu den verschiedenen Schularten zu achten." (Artikel 101(2) der Sächsischen Verfassung)

Im Prozess der Erneuerung des Schulwesens in Sachsen haben auch Schulen evangelischen Bekenntnisses ihren Platz gefunden, um vorhandenen Bedürfnissen bei Eltern und Schülern Rechnung zu tragen und um den über Jahrzehnte hinweg entstandenen Defiziten an christlichen Werten entgegen zu wirken. Eine solche Schule wäre/ist in der Lage, der inneren Vereinsamung und häufiger Orientierungslosigkeit und Sinnleere der Heranwachsenden zu begegnen und junge Menschen zu sinnvoller Entfaltung und sinnvollem Tun zu bringen.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land ist eine Bekenntnisschule evangelischen Bekenntnisses im Sinne des Grundgesetzes Artikel 7, Absatz 5.

Die Schule versteht sich als evangelische Bekenntnisschule für Eltern, die ihre Kinder im christlichen Glauben erziehen wollen und darüber hinaus für alle Eltern, die für ihre Kinder eine Erziehung an einer christlichen Schule wünschen.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land versteht sich darüber hinaus als eine Bekenntnisschule im ländlichen Raum, die grundsätzlich jedem Kind offen steht, unabhängig von seiner oder seiner Eltern ethnischen oder sozialen Herkunft und seiner religiösen oder weltanschaulichen Prägung.

Unter dem Motto: „Natürlich! Lernen und Leben“ verbindet sich in der evangelischen Bekenntnisschule im ländlichen Raum christliche Werteerziehung auf natürliche Weise mit der Erziehung zur Verantwortung für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensgrundlage für künftige Generationen.

In der Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land tragen die Ziele und Inhalte einen den anderen Schulen gegenüber eigenen Charakter, der allein in diesem besonderen Schulmodell verwirklicht werden kann.

Unter Einbeziehung moderner reformpädagogischer Elemente stellt sich die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land der Aufgabe, die Entfaltung der einzelnen Persönlichkeit des Kindes auf der Grundlage christlicher Werteerziehung in den Mittelpunkt zu stellen.

2 Leitgedanken

Es geht um das Kind

In unserer Zeit

Kinder wachsen heute in einer Welt mit großen Freiräumen für das persönliche Handeln auf. Armut von Kindern, Gewalt gegen Kinder und zunehmende Perspektivlosigkeit gehören zu unserer Gesellschaft genauso wie steigender Wohlstand. In einer Zeit, die offensichtlich alles erlaubt, brauchen die Kinder Menschen, die sie bei der Selbsterfahrung im Umgang mit dem, was für sie gut ist, begleiten, ein echtes „An-die-Hand-nehmen“. *Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land bietet die Wertmaßstäbe des Evangeliums und des gelebten Glaubens als Orientierungshilfe für das eigene Handeln an. Jesus Christus ist Maß und Orientierung der Pädagogik an der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land.*

In der Familie

Nicht jede Familie ist ein Ort der Zufriedenheit. Eltern sind auf der Suche nach verlässlichen Werten, wie Verantwortung, Neugier, Realitätssinn, ein aufrechter Gang, das Denken in Möglichkeiten und das Bejahen von Vorbild und Autorität. "(Unsere Schulen als "Häuser der Demokratie", F. Schorlemmer). Immer mehr Familien leben unter dem Druck der Arbeitslosigkeit. Eltern scheuen oft die Reaktionen ihrer Kinder. Aus falschem Liebesbeweis werden den Kindern Zugeständnisse gemacht, die sich in der Praxis als eine Überforderung für die Kinder darstellen. *Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land strebt durch ihre Arbeit an, den Kindern zu helfen, ihren Platz in der Familie und der Gesellschaft zu finden.*

In der Schule

Die Evangelische Schule im Rochlitzer Land wird ein „Mutmachort“ für die Kinder sein, wo sie soziales Verhalten erlernen, Gemeinschaft erfahren, Verantwortung üben und partnerschaftliche Beziehungen pflegen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können. *Ohne das eigene Ich zu verleugnen lernen die Kinder, mit Andersartigkeit, wie z. B. Behinderung angemessen umzugehen. Die Kinder lernen, ihre eigenen Grenzen und die anderer Menschen zu akzeptieren.*

Als das Kind

Das Kind sehen wir als ein Geschenk Gottes. Hieraus erwächst die Verantwortung der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land für einen liebevollen Umgang mit den Kindern. Sie gesteht ihnen das uneingeschränkte Recht zu, als eigene Persönlichkeit wahrgenommen und akzeptiert zu werden. *Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land will den Kindern zu einem Leben verhelfen, das Sinn verspricht, weil sie die Kinder ernst nimmt in ihren Befindlichkeiten und ihren Bedürfnissen. Sie stellt sich mit der Sicht Jesu vom Leben in den Dienst der Kinder. "Denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß." (Lukas 9,48).*

3 Ganzheitliche Erziehung

Erziehung und Bildung gehören untrennbar zusammen. Das Kind als ganzheitliche Persönlichkeit mit all seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnissen, Neigungen, Interessen und dem sozialen Umfeld und seine Einbettung in die Schöpfung stehen im Mittelpunkt allen pädagogischen Tuns. Das Kind soll zum aktiven Handeln angeregt werden, es soll mit "Herz und Hand", mit Denken und Fühlen agieren. Die Schüler sollen ein gutes Gefühl für sich selbst und Realitätsbewusstsein entwickeln.

Sie sollen in ihrer Wahrhaftigkeit leben und die Andersartigkeit des Anderen respektieren lernen. Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land versucht, die Kinder situationsangemessen dort abzuholen, wo sie sich (ihrem Entwicklungsstande gemäß) befinden. Sie will wissen, was sie derzeit bewegt und interessiert und ermöglicht ihnen Erfahrungen, die nicht im "Pauken" oder Konsum stecken bleiben.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land lässt die Freude der Kinder an Gottes Schöpfung zur selbstverständlichen Erfahrung der Kinder werden. An den Jahreszeiten orientiert erleben die Kinder Wachsen, Gedeihen und Vergehen. Projekte, in denen die Kinder mit Dankbarkeit und greifbar nahe die Natur erleben, gehören zum Zusammenleben der Schule und zum Unterricht. Durch das praktische Handeln der Kinder und die damit vermittelten Selbsterfahrungen erleben sie ihr Eingebundensein in Gottes Schöpfung.

In direkter Beziehung zur Natur werden die Kinder durch Hinschauen und Neugier frühzeitig an lebenswichtige und lebenserhaltende Zusammenhänge herangeführt.

Hektik und eine verplante Kindheit sind zu oft störende Größen im Aufwachsen heute. Die Kinder der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land sollen Stille und Besinnung positiv erleben.

Die Kinder erleben einen kommunikations- und interaktionsintensiven Unterricht, d.h. Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, sowie Freiarbeit, Projekte, Stillarbeit und Entspannungsübungen sind methodische Elemente des Unterrichts. Sie ermöglichen ein Mit- und Voneinanderlernen. Ergänzt durch offene Unterrichtsformen soll jedes Kind die Möglichkeit bekommen, entsprechend seinem Leistungsvermögen, Arbeitswillen und Lerntempo zu arbeiten und zu lernen. Es nimmt eigene Lernerfolge deutlich für sich wahr. Kinder erleben sich also in verschiedenen gesellschaftlichen Rollen, die sie aktiv einzusetzen lernen. Das führt zu fundamentalen (Er-)kenntnissen.

4 Pädagogische Leitlinien und Wissensvermittlung

"Du sollst nicht wegsehen, es soll dir nicht gleichgültig sein, wenn ein Kind etwas Falsches tut, Unwahrheiten, Torheiten, Grausamkeiten begeht..." (nach Hartmut von Hentig)

"Ein Kind lieb haben heißt: es in seiner Art und Unart, in seinen Freuden und Schmerzen ganz ernstzunehmen." (Friedrich von Bodelschwingh)

Eine Grundlage des Erziehungs- und Bildungswesens besteht in dem Recht der Eltern, über die Erziehung und Bildung ihres Kindes frei entscheiden zu dürfen. Auf diesem Elternrecht aufbauend ist die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land ein Angebot für alle Eltern, die an einer soliden Bildung und einer bewusst am christlichen Glauben evangelischen Bekenntnisses orientierten Erziehung ihrer Kinder durch eine Gemeinschaft engagierter christlicher Pädagogen interessiert sind.

Hinsichtlich des Bildungsangebotes, des Bildungsumfangs und der Ausbildungsziele der einzelnen Schularten sichert die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land zu, dass lückenlose Übergänge der Schüler von und zu anderen Schulen ermöglicht werden. Entsprechend ihren grundsätzlichen Zielstellungen wird in der Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land nach Rahmenlehrplänen unterrichtet, die hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte und zeitlicher Zuordnungen an denen des

Freistaates Sachsen orientiert sind. Wochenstundenzahl, Struktur der Unterrichtsdisziplinen und ähnliche schulorganisatorische Fragen werden in Anlehnung an entsprechende Regelungen im Freistaat Sachsen und unter Beachtung der Zielstellung der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land von ihr selbst verantwortet.

Evangelischer Religionsunterricht ist verpflichtend für alle Schüler.

Der Anspruch der Leistungsgesellschaft hat naturgemäß auch zu einem Leistungsdruck in der Erziehung geführt, zu einer stärkeren Betonung der Wissensvermittlung und zu einer Vernachlässigung des Erziehungsgedankens der gleichberechtigten Förderung von Kopf, Herz und Hand. Der Unterricht an der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land bietet eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung:

- Auf den sozialen Umgang der Kinder (vor allem in relativ kleinen und stabilen Lern- und Lebensgemeinschaften) wird großer Wert gelegt. Durch den Charakter des Lernens in, mit und auch für die Gemeinschaft sollen Eigenschaften wie gegenseitige Achtung, kulturvoller Umgang miteinander, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit entwickelt werden. Bei aller Gemeinschaftsorientierung muss darauf geachtet werden, dass jedes Kind genügend Freiraum zur Individualitätsentwicklung erhält. Dabei sind die pädagogischen Bezugsverhältnisse zwischen Lehrern und Schülern, Lehrern und Eltern sowie der Schüler untereinander entscheidend.
- Der Unterricht in der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land soll sich durch eine vielfältige methodische Gestaltung auszeichnen, die neben notwendigen Formen frontalen Unterrichts auch Formen wie offener Unterricht, Projektarbeit, Lernen in Gruppen u.a.m. beinhaltet und dabei der Aktivität der Kinder genügend Raum gibt.
- Jede Unterrichtsform muss auf den Entwicklungsstand und das Leistungsniveau der jeweiligen Altersstufe abgestimmt sein. Der Lehrer achtet auf einen Wechsel der Tätigkeiten und Arbeitsformen sowie auf einen angemessenen Rhythmus von Spannungs- und Entspannungsphasen. Bewegungsmöglichkeiten zwischen einzelnen Arbeitsphasen lockern und entspannen die Kinder. Dadurch ist eine ausgewogene Beanspruchung der Schüler gewährleistet.
- Zur Förderung von Leistungsfähigkeit und Leistungswillen der Kinder wird an ihre vorhandenen Veranlagungen und Fähigkeiten, an individuelle Stärken angeknüpft.

Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, dass

- Zugänge zur Einheit von Glauben, Denken und Tun geschaffen werden
- die Erschließung eines christlichen Welt- und Lebensverständnisses auf der Grundlage der Bibel erfolgt.

Die Schüler werden

- kontinuierlich von den Formen spielerischen zu denen systematischen Lernens und Arbeitens hingeführt (vor allem durch eine intensive Bindung an den Klassenlehrer während der Schuleingangsphase), und sollen zu einer positiven Motivation für schulische Aufgaben kommen und auf das Lernen und Arbeiten in weiterführenden Schulen vorbereitet werden.

Durch ein breites und flexibles Bildungsangebot soll erreicht werden, dass

- die Leistungsfähigkeit, die Gefühls- und Willenskräfte der Kinder entwickelt und die Aktivität sowie die Kreativität des Schülers stärker berücksichtigt und gefördert wird
- ein sicherer Umgang mit der Muttersprache und entsprechende Kenntnisse für eine oder mehrere Fremdsprachen erreicht wird
- die Kinder eine solide handwerkliche und musische Grundausbildung erhalten
- die körperliche Entwicklung und die Gesundheit der Kinder gefördert wird
- wissenschaftliche Faktenkenntnisse vermittelt werden.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land geht davon aus, dass alle Menschen von Gott dazu geschaffen und berufen sind, in Gemeinschaft zu leben, einander zu dienen und zu ergänzen. Bei Schaffung der erforderlichen technischen, sozialen und personellen Voraussetzungen besteht die Bereitschaft und das Ziel zur Integration körperbehinderter Kinder. Über gemeinsame Erlebnisse kann begriffen werden, dass es andere Werte sind, die den Menschen auszeichnen. Es werden Beziehungen geschaffen, die den Erfahrungsschatz bereichern und den Blick weiten, geprägt von Verstehen und Annehmen.

Wichtige Bestandteile des Schullebens sind gemeinsame Andachten, das Gebet, die Feste des Kirchenjahres, gemeinsame Ausflüge und die Geburtstage der Kinder.

In besonderen Stunden finden unterschiedliche Formen von Freiarbeit statt, in der die Kinder eigenverantwortlich und selbständig arbeiten lernen. Die Kinder können frei entscheiden, womit sie sich beschäftigen wollen: basteln, lesen, spielen, malen, betrachten, üben u.ä.. In dieser Zeit können die Kinder ihren eigenen Problemen nachgehen, die sie persönlich interessieren. Sie dient dem individuellen Interesse der Kinder. Die Kinder lernen dabei ihre Zeit selber einzuteilen. Sie entscheiden, ob sie in der Gruppe oder allein arbeiten wollen.

In lehrerorientierten Phasen, insbesondere in den Kernfächern Mathematik und Deutsch, eignen sich die Kinder unter der Anleitung des Lehrers Fertigkeiten und Sach- und Fachwissen an. Diese werden vom Lehrer durch seine didaktische Planung und methodische Gestaltung geführt und dienen der zielgerichteten Wissensvermittlung von klar definierten Stoffgebieten eines Unterrichtsfaches.

Höhepunkte im Schuljahr sind die Projekte. Sie finden außerhalb des üblichen Stundenplanes statt. In ihnen werden Sachthemen von verschiedenen Seiten beleuchtet. Sie greifen in verschiedene Unterrichtsfächer über und sind praxisbezogen. Die Kinder lernen in Projekten zu planen und selbst aktiv zu handeln. Projekte entspringen den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Das Ziel wird mit den Kindern gemeinsam formuliert. Die Planung der Projekte führen Lehrer und Kinder gemeinsam durch. Bestandteil von Projekten sind Erkundungen und Exkursionen. Projektstage oder -wochen werden klassenübergreifend organisiert und durchgeführt.

Erste Erfahrungen und Fertigkeiten im Umgang mit der englischen Sprache erlernen die Kinder im fachgerechten Unterricht ab der dritten Klasse.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land legt besonderen Wert auf eine gemeinsame Erziehung in Elternhaus und Schule. Sie sieht ihre besondere Chance darin, die Eltern an der Gestaltung der Schule in hohem Maße zu beteiligen. Dadurch soll eine einheitliche Erziehung gewährleistet werden. Feste Präsenzzeiten der Lehrer, Elternabende und gemeinsame Unternehmungen mit der ganzen Familie der Schüler bilden die Basis für die Schulgemeinschaft von Lehrern, Eltern und Kindern. Auf diese Weise werden auch jüngere Geschwister der Schüler am Schulleben beteiligt und können so besser auf ihren Schuleintritt vorbereitet werden.

Die Entwicklung der fröhlichen Kindergemeinschaft setzt sich auch im außerunterrichtlichen Bereich, vorzugsweise im Hort, fort. Hier wird eine freie und kreative Freizeitbeschäftigung gefördert, in der die Kinder ihrer Begabung, Phantasie und Konstruktivität freien Lauf lassen können. Die Interessen und Vorschläge der Schüler, Eltern und Pädagogen finden dabei ihren Niederschlag.

5 Leistungsbewertung

In unserer Grundschule streben wir an, dass alle Kinder entsprechend ihren persönlichen Voraussetzungen ein optimales Leistungsniveau erreichen.

Das Kind lernt zunehmend sich selbst einzuschätzen. Zur Förderung von Leistungsfähigkeit und Leistungswillen der Kinder wird an ihre vorhandenen Veranlagungen und Fähigkeiten, an individuelle Stärken angeknüpft. Bewertungen und Benotungen sind Bestandteile des Unterrichts und sollen der Motivation des Schülers dienen. Sie sind keine Wertschätzung der Persönlichkeit. Jedes Kind ist wertvoll, nicht durch seine Leistung, sondern weil es von Gott geliebt ist. Dieses Angenommen sein schafft eine positive Lebenseinstellung zu sich selbst und zu anderen. Um sein eigenes Lernwachstum selbst zu beurteilen, werden Nachbesprechungen mit dem einzelnen Kind oder Diskussionen im Stuhlkreis durchgeführt.

Eine offizielle Leistungseinschätzung erhalten alle Kinder halbjährlich. Es wird eine zweigeteilte Form gewählt.

1.) Das Kind erhält eine Beurteilung primär in Schriftform als Darstellung seiner individuellen Leistungsfortschritte. Hierbei wird eine besondere Verantwortung der Lehrkraft zuteil.

2.) Daneben wird in Klasse 2-4 ein Zensurenzeugnis wie in jeder staatlichen Schule entsprechend der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Grundschulen im Freistaat Sachsen erteilt.

Darüber hinaus erhalten alle Kinder eine kurze Zwischeninformation über ihren Leistungsstand im Herbst und Frühjahr.

6 Leben und Lernen in der christlichen Gemeinschaft

Wichtige Kriterien, auf deren Grundlage sich die Gemeinschaft der christlichen Grundschule entwickeln soll, sind vorrangig:

- der gelebte Glaube in und mit der Liebe Gottes
- die Achtung vor der Schöpfung Gottes

- Nächstenliebe
- Gerechtigkeit
- Solidarität
- Eigenverantwortlichkeit und Selbstwahrnehmung
- Verantwortungsbewusstsein
- Leben in der Gemeinschaft.

Wir sind der Auffassung, dass der Schulvormittag durch einen sinnvollen Lebens- und Arbeitsrhythmus einander ergänzender und stützender Unterrichtsformen bestimmt sein muss. Der Schultag beginnt einige Zeit vor dem offiziellen Schulbeginn mit einem "gleitenden Schulanfang" (der Tag wird mit dem Morgenkreis eingeleitet).

Das Lehrerteam erstellt gemeinsam mit der Schulleitung und der Elternvertretung einen Organisationsrahmen, um klassenübergreifende Projekte, gemeinsame Freizeiten, die Nachmittagsbetreuung und die Raumverteilung entsprechend den Erfordernissen planen zu können.

7 Geistliche Grundsätze

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land baut entsprechend der Satzung des Vereins Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V. ihr pädagogisches Konzept auf dem Fundament des christlichen Glaubens:

Unser Leben ist von Gott gewollt und geschaffen. Er hat ihm seine Bestimmung gegeben. Gott hat die Menschen so geliebt, dass er in Jesus Christus Mensch wurde. Am Leben Jesu wird deutlich, wie Gott sich das Menschsein gedacht hat. Mit dem Glauben an ihn können wir Zuversicht und Gelassenheit zum Leben und Erziehen im Miteinander der Generationen haben. Die Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens bestimmt die Wertvorstellung des Einzelnen und den Umgang der Menschen miteinander. Die Kinder lernen wichtige Fragen des Lebens zu formulieren. Unsere Antworten sollen Orientierungshilfe für die Probleme in der Welt sein.

In der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land haben Gottes Wort und Gebet einen festen Platz. Gemeinsames Singen, Musizieren, Schulfeste und andere Gemeinschaftsveranstaltungen werden gepflegt. Dem Gemeinschaftsleben, einer fröhlichen und entspannten Schumatmosphäre und dem Angenommensein jedes einzelnen Kindes wird viel Wert beigemessen. Ausgehend von der Verantwortung des Menschen vor Gott spielt in der Erziehung die Wechselwirkung von Vorbild und Belehrung und von Liebe und Strenge eine wichtige Rolle.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land orientiert darauf, junge Menschen so zu bilden und zu erziehen, dass sie hinreichend auf ein verantwortliches Leben in einer pluralistischen Gesellschaft vorbereitet werden und dass sie das Angebot des Glaubens an Jesus Christus als entscheidende Hilfe für das Leben erfahren, um damit einmal mündige Christen in ihrer Umwelt sein zu können. Die pädagogische Arbeit wird dabei so gestaltet, dass die persönliche Entscheidung des Einzelnen respektiert wird.

Diese Zielstellung bedingt insbesondere:

- eine klare Orientierung der Erziehung an den Grundwerten christlichen Glaubens
- das Bekanntmachen der Kinder mit zentralen Fragen des christlichen Glaubens, das Unterstützung für eine spätere, eigene Glaubensentscheidung und Glaubensvollzug bietet. Diese sind in die Verantwortung des Kindes bzw. des Jugendlichen selbst gelegt; hier ist dem erzieherischen Handeln eine Grenze gesetzt.
- eine zielgerichtete Vorbereitung junger Menschen auf ein gesellschaftliches Umfeld, in dem Werte christlicher Moral und Ethik wenig gefragt sind. Es geht keinesfalls darum, die Schüler von der Wirklichkeit abzuschirmen, sondern sie auf der Grundlage einer positiven, normgebenden Erziehung mit der Wirklichkeit vertraut zu machen.

8 Lehrkräfte und Mitarbeiter

Lehrer/innen an der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land sind vom Staat anerkannte, ausgebildete Pädagogen mit einer Lehrbefähigung in der entsprechenden Schulstufe, die sich als Christen im Sinne der Zielsetzung dieser Schule und der Satzung des Evangelischen Schulvereins Rochlitzer Land e.V. engagieren. Sie sollen eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus haben und in einer christlichen Gemeinde mitarbeiten.

Unsere hohen pädagogischen Ziele erfordern vom Lehrer unbedingt die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit seinem eigenen Handeln und Denken auseinanderzusetzen. Ein Lehrer an unserer Schule vermittelt

nicht nur Wissen, sondern er ist als Christ, als Erwachsener, als Ehefrau oder Ehemann, als Mutter oder Vater Orientierungs- und Bezugsperson für unsere Kinder. Das ist eine höchst verantwortungsvolle Aufgabe. Er soll sich dessen bewusst sein, dass seine Sicht zu Fragen unserer Welt, seine Werte und Normen für die Kinder prägend sind.

Eine positive Einstellung zu Ehe und Familie, zu Gesetz und Ordnung, zur Arbeit und sinnvollen Lebensgestaltung sollen das Vorbild des Lehrers an der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land auszeichnen.

Ständige Fort- und Weiterbildung wie schulinterne Lehrerfortbildungen mit den Aufgabenfeldern Pädagogik, Schulentwicklung und Schulorganisation, Religionspädagogik und fachdidaktische Weiterbildungen in Psychologie und Sonderpädagogik sind nötig, um den Anforderungen dieses so konzipierten Unterrichts gerecht zu werden. Hierzu werden vom Freistaat Sachsen angebotene staatliche Lehrerfortbildungen im Bereich der Fachdidaktik und Unterrichtsmethodik und Weiterbildungsangebote der Evangelischer Schulstiftungen und Schulverbände genutzt.

9 Schüler

Die Schüler an der Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land können erwarten,

- dass sie in einer freien und offenen Atmosphäre unterrichtet und erzogen werden
- dass sie einen Maßstab für ihr Leben finden können, der an der Bibel orientiert ist
- dass alle Lehrer, die ihre Schullaufbahn begleiten, ihnen vertrauensvoll und gesprächsbereit begegnen
- dass sie ernst genommen und angenommen sind
- dass die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land den Übergang zu weiterführenden Schulen nach besten Kräften vorbereitet und den Schülern im Vergleich zu staatlichen Schulen keine Nachteile entstehen.

Die Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land erwartet von allen Schülern ihrer Entwicklung entsprechend,

- dass sie die Ordnungen und Grenzen, die an der Schule gelten, anerkennen und beachten
- dass sie einander, ihren Lehrern und anderen, mit denen sie an der Schule zusammenkommen, offen, ehrlich und achtungsvoll begegnen
- dass sie entsprechend ihren persönlichen Fähigkeiten aktiv Schulleben und Unterricht mit gestalten
- dass sie Verhaltensformen, die an der Schule wichtig sind, auch außerhalb zu praktizieren versuchen.

10 Schulträger

Der "Evangelische Schulverein Rochlitzer Land e.V." ist der Schulträger der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land.

Damit ist er verantwortlich für die inhaltliche, organisatorische und materielle Absicherung des Schulbetriebes der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land.

11 Rechtliche Stellung der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land

Die Errichtung der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land basiert auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 7, Abs. 4 und 5.

Das im Freistaat Sachsen erlassene "Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft" vom 04.02.1992 und die dazu erschienenen Verwaltungsvorschriften bilden die konkrete rechtliche Basis für die Beziehungen zwischen dem Kultusministerium und dem Schulträger bzw. den Schulleitungen der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Konzeption zeichnet der Vorstand des Vereins „Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.“

Königshain-Wiederau, den 08.10.2005

(Anmerkung: Im Jahr 2008 wurde der Vereinsname von "Evangelischer Schulverein Königshain-Wiederau e.V." in "Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V." geändert. Diese Anpassung wurde im Text der Schulkonzeption vorgenommen.)